

und daher zu Besörderung des monatlichen, Reinigung der Kindbettinnen und dergleichen sehr dienlich seyen, hauptsächlich aber schreibt man diese Kraft der Wurzel zu, und verordnet sie, deswegen in Theen und Kräuterweinen, man setzt auch hier vor da eine Essenz davon an, man hat sie auch in dem emplastr. stiptic.

Aristolochia rotunda vera, Aristolochia femina; rechte runde Osterluceywurzel; man bekommt diese aus Frankreich und Spanien, man schreibt ihr gleiche Kräften mit andern Arten der Osterlucey zu, braucht aber auch hauptsächlich die Wurzel, welche zerstoßen in das unguencum fuscum, und zugleich wegen ihrer schweiftreibenden Kraft in den Theriaf kommt; sie ist dick, rund, knotisch und runzlich, aussen grau, und innen gelb, sehr bitter, und etwas gewürzmäßig, man bekommt sie auch von den hohen Schweißergebürgen, meistens aber hat man davor in den Apotheken die Aristolochiam rotundam notham, oder vulgarem.

Aristolochia rotunda, notha, vulgaris, Fumaria bulbosa, radice cava majore, Hohlwurzel, gemeine runde Hohlwurzel, Herzwurz; man findet diese nicht selten in Deutschland wild, sie ist von der bekanntesten und gemeinesten Fumaria bulbosa; man braucht auch davon hauptsächlich die Wurzel, welche von aussen und innen graulich, ganz hohl, und geringlich innen voll Sand und Erden ist, dem Geschmacke nach ist sie auch bitter, man glaubt; sie komme in den Heilkräften mit den übrigen Arten der Osterlucey überein, treibe das Geblüt, die Geburt selbst, sammt der Nachgeburt, und den Flusß der Kindbettinneren.

Aristophaneion, ist der Name eines erreichen den Pflasters der Alten, das aus gemeinem Pech, Schiffpech, Wachs, Opopanax und Essig gemacht wurde.

Armena oder Armenia bolus, armeniaca bolus, s. Bolus armena.

Armoniscum Sal, Clavis metallorum, Sal mirabile ist das Ammoniacum Sal.

Armoracia, raphanus rusticana, raphanus marinus, raphanus rusticus, cochlearia folio cubitali Tournefort, Meerrettich; man braucht davon hauptsächlich die Wurzel, welche ziemlich dick, aussen gelblich, und innen ganz weiß ist, es ist eben diese, welche man zu dem Fleisch mit Essig angemacht, mit Milch oder Fleischbrüh gekocht, geniehet, sie hat eine durchdringende, flüchtige Scharfe, welche sehr beschwerlich in die Nase fährt, wenn man die frische Wurzel schabt, oder auf einem Riebeisen zerreibet, man zählet sie unter die Arzneyen wider den Scharbock, und jede Scharfe des Geblüts, der ausgepreßte Saft soll auch wider die Würmer dienen, den Stein und das Ei treiben, wie auch das Monathliche, man rathet ihn auch den Wassersüchtigen, es wird auch die Wurzel manchmal in Theen getrocknet verordnet, und soll eine stark auflösende Kraft in Brustzuständen haben, wenigstens ist sie gewiß in dem Stande, jeden Schleim in der Brust und dem Magen zu verduntern.

Arnaldia ist der Name einer sehr böartigen, langwierigen Krankheit, die sehr langsam daher schlich, und ehemals in Engelland sehr gemein war, der vornehmste Umstand davon war das Ausfallen der Haare, ohne eine in die Augen fallende Ursache, man hielt sie vor eine Wirkung des Gifts von der Lusseuche.

Arnica, Alisma, Damasonium, Dornicum plantaginis folio, Ptarmica montana, Panaceas lapsorum, Fallkraut, Lucianskraut, Arnik, Mutterwurz, Wolverley, Engelstrankwurzel; ein Gewächs, das häufig in Deutschland auf Bergischen Orten wächst mit gelben Blumen, man hat davon in den Apotheken die Wurzel, und das Kraut getrocknet, hauptsächlich aber bedient man sich des Krauts

Krauts mit den Blumen, und verordnet es als einen Thee, seine Hauptwirkung ist, daß es das geronnene Geblüt in dem Leib, das sich etwann durch einen Fall gesammelt, sicher und zuverlässig zertheilt, es mag stetzen, wo es will, wenn man einen solchen Thee fleißig warm trinkt, nur macht es einigen in dem Ursprung eng, und reizet auch etwas zu Erbrechen, doch nicht bey allen, einige Aerzte wollen es auch in hizigen Krankheiten anrathen, wo eine innerliche Entzündung das Geblüt stockend macht, doch hat man davon noch nicht genug Erfahrungen; man bereitet auch davon ein Extract, und giebt dieses in Pillen und Mixturen, einige setzen auch mit Brandwein eine Essenz davon an.

Arohot ist Argentum vivum.

Aroma, ein Gewürz; eine Frucht, eine Rinde, Wurzel, Saamie oder anderer Theil einer Pflanze, der einen starken, angenehmen Geruch, oder scharfen Geschmack, oder beydes zugleich hat: hauptsächlich verstehtet man darunter die Früchte, Saamen und Gewürze, die wir aus heißen Gegenenden, und besonders von Ost-Indien haben, man braucht aber auch das Wort im allgemeinerem Verstande vor alles, was solche Eigenschaften hat, und denselben nahe bekommt, so sagt man von unsren einheimischen Pflanzen, Wurzeln, Beeren, und vergleichen, sie haben ein Aroma, oder Gewürz bey sich.

Aroma Germanorum, Wachholderbeer.

Aroma Philosophorum, oder Flores hæmatitis, Blutsteinblumen.

Aromatarius, Aromatopola, ein Gewürzkrämer, Specerkrämer.

Aromatica medicamenta, hizige Arzneyen, die entweder wirklich Gewürz in sich haben, oder doch gewürzmäßige Sachen.

Aroph oder Aroma Paracelsi, Flores hæmatitis, oder Flores salis armoriaci hæmatitati, ein mit gleich viel

sein zerstoßenem Blutstein sublimirter Salmiak, der sich als ein leichtes Salz in dem Hals der Aerzte ansetzt, wenn man den Blutstein mit gleich viel Salmiak abgerieben in das Feuer setzt. Man schreibt ihm eine starke, eröffnende Kraft wider das viertägige Fieber, die Milzbeschwerden, und Micam-Polonicam, Marenflächte, oder Judenzöpfen zu, einige schreiben ihm auch eine anziehende Kraft wider alle Arten von Blutfläschern zu, weil sonst der Blutstein diese besitzt, es kann aber auch das Eisen, davon es ein Erz ist, viel zu seiner eröffnenden Kraft beitragen. Paracelsus hat auch noch wohl andere, ihm eigene Zubereitungen unter diesem Wort Aroph verstanden.

Aronia, Aria ist der Mespilus.

Arquatus morbus, s. Atenatus.

Arrhoea, bedeutet sonst einen jeden Fluss, der sich gesieckt hat, es sey durch die Nase, oder einen andern Weg; Hippocrates spricht es hauptsächlich von dem Ausbleiben des Diastathlichen, es drückt aber überhaupt auch den Mangel eines Abgangs von Feuchtigkeiten, oder auch die Versiegung des Leibes aus.

Arrythmus s. Arythmus.

Arsenicum album, crystallinum, Mäusegist, Rattenpulver; ist ein weißes Pulver, das wie gefroßner Zucker aussieht, und vor Menschen und Vieh ein so scharfes Gif ist, daß es in sehr kurzer Zeit, auch wenn man wenig davon bekommt, gewiß tödter, wo es nicht gar bald durch Erbrechen wieder weg kommt, es macht schnell einen tödtlichen Brand in dem Magen, und hinterläßt darin blaue, rothe, schwarze Brandflecken. Es ist so scharf, und durchfressend, daß, wenn man bey dem Zerstoßen die Nase nicht wohl verwahrt, es dieselbe leicht ausschlägt, wenn es auf glühende Kohlen gestreut wird, zerfliegt es ganz, und giebt einen starken Knoblauch Geruch von sich, wer durch ein Unglück etwas davon in den Leib